



Startmaßnahmen Wallentwicklungskonzept Soest | Bürgergarten & Experimentierfeld

**Werkstattdokumentation
vom 13.02.2016
von 10:00-13:00 Uhr**

Ort: Aldegrevener-Gymnasium

Zeitraum: 10:00 – 13:00 Uhr

Teilnehmer: 24 + 2 Mitarbeiter der Stadt Soest + 2 Mitarbeiter von DTP

Ablauf:

Werkstatt Einführung Einchecken Empfang	09.45 Uhr
TOP 1 Begrüßung und Information	10.00 Uhr
TOP 2 Erkundung der Flächen	10.10 Uhr
TOP 3 Kleine Pause Erfrischung	10.55 Uhr
TOP 4 ‚Gemeinsam Ideen entwickeln‘	11.05 Uhr
TOP 6 Zusammenfassung und Ausblick	12.40 Uhr
Ende	13:00 Uhr

Ziele:

- 1. Ideen der Bürger aufnehmen**
- 2. Bürger an der Ideenentwicklung mitwirken lassen**
- 3. Konsensbildung fördern**
- 4. Verantwortliche in der Bürgerschaft finden**

TOP 1 Begrüßung und Information

Zunächst begrüßt Herr Steinbicker von der Stadt Soest die Teilnehmer. Um den räumlichen Zusammenhang der angedachten Flächen für den Bürgergarten und das Experimentierfeld deutlich zu machen, erläutert Herr Richardt (DTP) zunächst das Wallentwicklungskonzept Soest kurz. Danach werden die Ziele und der Ablauf der Veranstaltungen erwähnt und per Handzeichen abgefragt bei wem, welche thematischen Interessen überwiegen.

TOP 2 Erkundung der Flächen

Im Anschluss an die kurze Begrüßung und Einführung werden die angedachten Flächen für das Experimentierfeld und den Bürgergarten begangen. Dabei sollen die Teilnehmer über Möglichkeiten zur Bespielung der Flächen nachdenken und diskutieren. Aufgrund der bestehenden Nutzung der Fläche neben dem Mühlenpättken, wird bereits über einen Flächentausch des Bürgergartens und dem Experimentierfeld nachgefragt.

TOP 3 Kleine Pause

In der Pause bleibt Zeit für informelle Gespräche und Erfrischungen.

TOP 4 ‚Gemeinsam Ideen entwickeln‘

Um in kleineren Arbeitsgruppen Ideen zu entwickeln, werden erneut die thematischen Interessen Experimentierfeld / Bürgergarten abgefragt und so zwei Gruppen gebildet. Dabei ist es jedoch möglich jederzeit die Gruppe zu wechseln.

Bei der Erläuterung der Aufgabestellung wird erneut nach dem Tausch der Flächen für Bürgergarten und Experimentierfeld gefragt. Herr Steinbicker (Stadt Soest) verdeutlicht, dass die Ideen die für Bürgergarten und Experimentierfeld entwickelt werden durchaus übertragbar sind. In der weiteren Berarbeitung kann über den Wechsel der Flächen diskutiert werden.

In den Gruppen werden zunächst farbige Karteikarten ausgeteilt.

Rot: Nutzungsideen Ansprüche

Grün: Ausstattung und Infrastruktur

Gelb: Organisation

Orange (wird aufgrund der starken Nachfrage bei AG Bürgergarten ergänzt):
Flächentausch pro/ contra

Auf diesen Karten werden Ideen / Vorschläge zu den verschiedenen Kategorien zur Erstellung eines Ideengerüsts aufgeschrieben. An einer Pinwand werden die einzelnen Karten thematisch geclustert.



Ergebnisse Arbeitsgruppe Experimentierfeld

Rot: Nutzungsideen Ansprüche

- physikalische Phänomene: Schwerkraft/Flaschenzüge, Kückelhaus (was es im Bergenthelpark noch nicht gibt)
- Kunstobjekte (Kükelhaus)
- Physikalische Phänomene, Experimentierkästen
- Erlebnispfade: Erfahrung mit den Füßen und den Augen
- Kulturinsel: Einsiedel (bei Dresden) –objekte ... siehe Maxipark
- Hugo Kükelhaus: Ich schlage vor Hugo Kükelhaus als Begründer der Exper.-Felder zum Vorbild zu nehmen und den Kükelhaus-Verein/Gesellschaft beratend hinzu zu bitten. Er war einer der bekanntesten Soester und ist völlig unterbewertet.
- Spielmöglichkeiten für kleine Kinder
- Grünsandsymposium: Herstellen eines Platzes auf dem Künstlerinnen und Künstler öffentlich Grünsandstein bearbeiten. Möglicher Träger Künstlerhaus BEM Adam
- Projektwoche Schulen
- Graffitiwand
- Fläche für wechselnde Kunstwerke (Plastiken oder Lichtkunst oder andere)
- Experimentierflächen für Künstler, Experimente zusammen mit Kindern + Erwachsenen
- Sandskulpturen, Eisskulpturen
- Kunst/Galerie-Nachbarschaft: Als Betreiber einer Galerie (zukünftig im Brunowall 7) würde mich freuen das Erfahrungsfeld/Experimentierfeld dort vorzuführen, wo jetzt die Hagebölling – Plastik steht (d.h. lt. Ihren Plänen, wo nun Sportflächen entstehen sollen)
- Betonwand für Graffiti (könnte als Lärmschutz benutzt werden)
- Straße: Lärmschutz: Wand mit der Möglichkeit zur Gestaltung
- Kletterbaum
- Querung über den Graben mit Seil -> zum Wall
- Überdimensionale Murbahn
- Spielflächen (Schach, <Riesen-Mikado)
- Historische Erläuterungen zum Wall
- So lassen wie es ist, Kräuter und Pflanzen benennen und erklären
- Fläche für Redner oder andere Vortragende
- Öffentlicher Grillplatz (mit Schutzhütte/Abdach)
- Sitzecken zum Ausruhen
- Grillhütte
- Ideen: werken, „proben“ experimentieren, ausstellen, aufführen, präsentieren: offen + geschlossener Raum, Erwachsene, Alt + Jung
- Bereich: Garten der Kulturen damit Mitbürger mit ausländischer Herkunft auch Pflanzen aus Herkunftsländer anpflanzen
- Experimentierfeld zum Grandweg: Ich schließe mich Herrn Ranbaums Vorschlag (?) an, die Gärten in vorhandenen Gärten zu übernehmen. (Baumbestand/ vorhandener Teich). Ergänzend dazu, eben das Sportfeld mittig zu platzieren und das Experimentierfeld zum Grandweg Tor hin
- Slackline

Grün: Ausstattung und Infrastruktur

- Teil-Überdachung -> witterungunabhängige „Arbeiten“
- Unterstand ohne feste Wände mit Strom, Wasser, Internetanschluss
- Stromanschluss
- Stromanschluss, befestigter Untergrund
- Ausstattung (Infrastruktur) Baumaterialien: Erde/Sand, Holz, Stein, Metall
Werk/Statt offen + geschlossen, Werkzeug, Wasser und Schattenflächen
- Wand, Farbe, Spraydosen

- Befestigte Flächen (Untergrund) Zufahrt für Material
- Abschließbare Hütte oder Kiste
- Öffentliche Toilette/Wickeltisch (nächster an der alten Reitbahn/Stadthalle im Betrieb)

Gelb: Organisation

- Evtl. über Bürgerinitiative organisieren, Leitung Bürgerzentrum Schlachthof?
- Schlüssel für Werkstatt in den Schulen (Öffnungszeiten zu eingeschränkt) Touristeninfo -> Termine buchen, Bürgerbüro
- Bürgergarten muss im Fluss sein, neue Ideen zulassen und Dinge die nicht funktionieren verändern
- Organisation/Zeit „Öffnungszeiten“ Ansprechpartner/in/Selbstverwaltung
- Bestehende Vereine ansprechen (Künstlerhaus, Bürgerschützen usw.)
- Bürgerzentrum lädt im Jahresanfang ein
- Schulen anfragen
- Es muss organisiert werden: Termine, Veranstaltungen, Teilnehmer, Öffentlichkeitsarbeit
- Es müssen Aktionen publiziert werden damit Öffentlichkeit hergestellt wird



Ergebnisse Arbeitsgruppe Bürgergarten

Rot: Nutzungsideen Ansprüche

- Keine Obstbäume
- Nutzung: Obstbäume, kleine Gemüseanbaufelder
- Kleine Obstbäume -> pflücken erlaubt, „Weltengarten“, „Integrationsgarten“
- Jedes Jahr neues Thema: z.B. Kartoffel

- Flache Pflanzflächen, keine Sichthindernisse auf die Wallansicht
- Gemüse/Obst – Anbau z.B. „gedeckter Tisch“ großer Tisch -> Salatpflanzen
- Mehrjährige Pflanzen
- Nutzungsidee Ansprüche: Anbau von Gemüse
- Obst/Gemüse/Kräuter nach Herzenslust ernten
- Beeren/Obst
- „Weltengarten“/“Integrationsgarten
- Lehrgarten für Schulen
- Kommunikationsort Interkulturell/Medial
- Behindertengerechte Zuwegung Sicherung der Flächen gegen Unfälle z.B. Absturzsicherung (Zaun) zur Gräfte Schutz (Zaun) gegen Betreten von z.B. Kindern auf die Straße
- Bienengarten
- Alte Gemüsesorten
- Nachbarn mit einbinden
- Fläche teilen
- Selbstversorgergarten: vielseitig, möglichst auch Kleintiere z.B. Bienen
- Kompostwirtschaft
- Ökologische Aspekte des Gärtnerns
- Monokulturen vermeiden

Grün: Ausstattung und Infrastruktur

- Rahmenpflege / Komplettpflege Stadt
- Ampelsystem Reifegrad
- Hinweisschild
- Infotafel
- Hochbeete
- Hochbeete -> Senioren
- Beete/Bodenqualität
- 1 zentrales Haus
- Abschließbarer Raum für Gartengeräte
- Materialhäuschen
- Anzahl an Hütten, Häuschen. Buden, Verschlägen... begrenzen
- Wasser
- Wasser, Gartenwerkzeug
- Wasser
- Wasser, Zuwegungen
- Parkplatznot in der Umgebung
- Parkplätze: Ausladen/Beladen
- Wege
- Finanzieller Zuschuss?
- Blickbeziehungen Wall durch Rodung der Hecke
- Sitzmöglichkeit

Gelb: Organisation

- Senioren Altenheim
- Immer offen
- Zeitindividuell auf Gruppen bezogen
- Zeitlich befristet oder langfristige Nutzung
- Verpflichtung der Behüter auf einen längeren Zeitraum, nicht wie 1984 pflegeöffentliche Flächen als Paten. Nach 3 Jahren im Sand verlaufen
- Garten AG Schule
- Jugendzentren
- Große Ferien als Problem

- Einbindung von Schulen?
- Schulbeete
- „Vereinsartige“ Organisation genossenschaftlich
- Handzettel
- Werbung für Hobbygärtner, Schild Bürgergarten
- Gruppen bilden nach Interesse
- Verein gründen
- Wie geht es weiter? Gruppenbildung ermöglichen
- „Wir-Gefühl“ + Nachbarn
- Lage: Öffentlichkeit = Schutz oder Gegenteil
- Fichten fällen
- Schulen/Aufsicht türkisch-deutscher Verein (Moschee) wegen räumlicher Nähe und im Sinne der Integrationen
- Organisation/Zeit: Schüler-Abi, Freiwillige

Orange: Flächentausch pro/contra ?

- Gärtnerische Qualität, Wurzeln, Aufwand
- Öffentlichkeit für oder gegen Wandalismus
- Öffentlichkeit für Garten nicht erforderlich
- Experimentierfeld nur am Mühlenpättchen
- Fläche für Experimentierfeld nicht gut geeignet
- Kosten für Bodenvorbereitung
- Flächentausch ja öffentlicher zugänglich mehr Interessenten



Die beiden Arbeitsgruppen stellen ihre Ergebnisse auf den Stellwänden dem Plenum vor.



TOP 6 Zusammenfassung und Ausblick

Die Frage der Organisation und den „Motoren“ für diese beiden Projekte bestimmt die Diskussion am Ende der Veranstaltung. Es werden Vorschläge zu den Schulen und Initiativen in Soest vorgeschlagen. Auf eine Abfrage, wer sich vorstellen kann eines der Projekte weiter anzuschieben, melden sich zum Bürgergarten 3 Teilnehmer zum Experimentierfeld 2 Teilnehmer. In weiteren Gesprächen soll versucht werden weitere Motivierte zu finden und ihnen Sie bei der Organisation der Projekte zu unterstützen.

Fazit

Nach der Veranstaltung wird entschieden um die Kapazitäten zu bündeln auf der Fläche neben dem Mühlenpättken beide Nutzungen zu ermöglichen. Dadurch wird ausprobiert wie sich die Flächen entwickeln und wie hoch das dauerhafte Interesse seitens der Bürger an solchen Flächen ist.

mb 22.03.2016

Anlage:

Teilnehmerliste